

Aussendung an die Presse vom 17. September 2008

Stillstand beim Straßenbahn-Ausbau ist inakzeptabel!

Vor genau vier Monaten – am 16. Mai – verkündete Verkehrsstadtrat Walter Peer das Einfrieren der Planungsarbeiten für die Straßenbahn-Erweiterungen aufgrund des fehlenden Projektmanagements auf Landesseite. Seitdem sind, wie gestern bekannt wurde, die Planungen nicht wieder aufgenommen worden – der Zeitplan kann laut IVB-GF Martin Baltus nicht mehr gehalten werden. **Vier Monate sind ungenutzt verstrichen.**

Wir erinnern erneut daran, dass die Buslinie O mit 30.000 und mehr Fahrgästen pro Tag seit Jahren aus allen Nähten platzt und den Innsbrucker BürgerInnen unter reger öffentlicher Diskussion versprochen wurde, das eingestellte, umweltfreundliche System O-Bus möglichst schnell durch eine Straßenbahn zu ersetzen.

Wir erinnern auch daran, dass von den IVB im Dezember 2007 zehn zusätzliche Tram-Fahrzeuge für die Straßenbahnlinie O im Gegenwert von **25 Millionen Euro** bei Bombardier geordert wurden, die bei einer Bauverzögerung **für teures Geld ungenutzt in der Remise stehen würden.**

Weiters erinnern wir daran, dass die Stadt bereits **viele, sinnvolle, Millionen an Steuergeldern in bauliche Vorleistungen für die Straßenbahnlinie O** und die Regionalbahn investiert hat.

Im direkten Vergleich mit Österreichs anderen Tramstädten, Graz und Linz, schneidet Innsbruck schlecht ab:

Graz hat allein im Jahr 2007 drei Straßenbahn-Verlängerungen eröffnet:

- **Linie 4 um ca. 1,2 km** von Stadion Liebenau nach Liebenau Murpark
- **Linie 5 um ca. 0,5 km** vom Brauhaus Puntigam zum Bahnhof Puntigam
- **Linie 6 um ca. 1,8 km** vom Schulzentrum St. Peter nach St. Peter

Weitere Strecken sind in Planung.

Allein die Linie 4 verzeichnete durch die Verlängerung einen **Zuwachs von 2.000 Fahrgästen pro Tag***1.

In Linz wurde zuletzt im Jahr 2005 die Linie 2 in die solarCity in Betrieb genommen.

Weitere Projekte stehen kurz vor der Umsetzung.

Die Straßenbahnlinie 2 verzeichnet im neuen Abschnitt **um 37% mehr Fahrgäste** als die zuvor dort verkehrende Buslinie*2.

Während in den anderen Städten nur kurz geredet, dafür aber schon längst gebaut wurde, schaffte man es in Innsbruck nicht einmal, die ersten 1,5 km Neubaustrecke vom Marktplatz bis zum Linser-Areal zur Baureife zu bringen!

Die Arbeitsgemeinschaft Innsbrucker Nahverkehr fordert eine unverzügliche Aufnahme von Verhandlungen zwischen Stadt Innsbruck und Land Tirol mit dem Ziel einer raschen Einigung, damit die Planungen rechtzeitig abgeschlossen und mit dem Bau der Strecke zum Linser-Areal im Frühjahr begonnen werden kann.

Die IVB haben organisatorisch bereits alles soweit vorbereitet, dass die Westäste der Straßenbahnlinie O nach Allerheiligen und in die Peerhofsiedlung vorläufig auch ohne Regionalbahnkonzession und ohne Mitwirkung des Landes gebaut werden können – es fehlt aber der Umsetzungsauftrag von der Stadt.

Kann die Stadt mit dem Land keine rasche Einigung erzielen, soll nach Meinung der AIN die Stadt in Vorleistung gehen und den IVB rasch den Auftrag zur Fortführung der Planungen und Bau erteilen – weitere Verzögerungen sind ebenso unnötig wie unverantwortlich!

Manni Schneiderbauer und Mitwirkende der Arbeitsgemeinschaft Innsbrucker Nahverkehr,
September 2008

Referenzen:

*1: Laut schriftlicher Auskunft der Grazer Verkehrsbetriebe GVB

*2: Laut telefonischer Auskunft der Linz Linien